

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
A. Einführung in die Problematik und Forschungsfrage	1
B. Terminologie	5
C. Methodik	7
D. Limitationen der Untersuchung	9
E. Gang der Untersuchung	10
Kapitel 1: Grundlagen	13
A. Interdisziplinäre Grundlagen im Überblick	13
I. Formen	13
II. Muster	17
III. Ursachen	19
IV. Folgen	23
B. Nationale Gewaltschutzsysteme im Überblick	27
I. Deutschland	27
II. Österreich	32
III. England	37
C. Völker- und europarechtliche Schutzvorgaben	42
I. Vereinte Nationen	43
II. Europarat	44
III. Europäische Union	46
Kapitel 2: Rechtsvergleichende Untersuchung	49
A. Materielle Voraussetzungen und Umfang von Gewaltschutzanordnungen	50
I. Personenbezogene Gewaltschutzanordnungen	50
II. Wohnnutzungsbezogene Gewaltschutzanordnungen	107
B. Durchführung des gerichtlichen Gewaltschutzverfahrens	150
I. Einleitung des Verfahrens	150
II. Zuständigkeit	158
III. Kosten und Hilfe bei der Kostentragung	163
IV. Darlegungs- und Beweislasten	172

V.	Rechtliches Gehör	180
VI.	Mitteilungspflichten	190
VII.	Vergleichsmöglichkeit	197
VIII.	Zustellung	203
IX.	Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten	213
X.	Rechtsbehelfe und Anpassungsmöglichkeiten	232
C.	Durchsetzung der Gewaltschutzanordnung	245
I.	Länderbericht Deutschland	245
II.	Länderbericht Österreich	254
III.	Länderbericht England	259
IV.	Rechtsvergleich	262
Kapitel 3: Zusammenfassung und Reformansätze		271
A.	Materielle Voraussetzungen und Umfang	271
I.	Erweiterung der allgemeinen Anwendungsfälle	271
II.	Beschränkung der bei § 1 GewSchG zu berücksichtigenden Interessen	273
III.	Erweiterte Anordnungsmöglichkeiten bei Nährungsverböten	275
IV.	Anordnung positiver Verpflichtungen bei § 1 GewSchG	275
V.	Erweiterung der von § 2 GewSchG erfassten Haushalte	279
VI.	Zeitliche Ausschlussgründe bei Wohnungsüberlassungsanordnungen	279
VII.	Kein Ausschluss von § 2 GewSchG bei entgegenstehenden Interessen	281
VIII.	Erweiterung des Umfangs von Wohnungsüberlassungsanordnungen	282
B.	Durchführung des gerichtlichen Gewaltschutzverfahrens	282
I.	Erweiterte Verfahrenseinleitungsmöglichkeiten	282
II.	Erweiterte örtliche Zuständigkeit	284
III.	Entlastungen hinsichtlich der Verfahrenskosten	284
IV.	Verzicht auf vorherige Anhörung der gewaltausübenden Person	285
V.	Erweiterte Mitteilungspflichten gegenüber der Polizei	285
VI.	Keine Verfahrensbeendigung durch Vergleich	286
VII.	Erweiterte Zustellungsmöglichkeiten	286
VIII.	Psychosoziale Prozessbegleitung	288
IX.	Anpassung an faktische Veränderungen	289
X.	Ausnahmeregelung zu § 52 Abs. 2 FamFG	290
C.	Durchsetzung der Gewaltschutzanordnung	290

I.	Vollstreckung unmittelbar durch die Polizei	290
II.	Herabsetzung des Beweismaßes	291
III.	Zustellung mit Vollstreckung einer Anordnung nach § 2 GewSchG	291
	Fazit und Ausblick	293



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
A. Einführung in die Problematik und Forschungsfrage	1
B. Terminologie	5
C. Methodik	7
D. Limitationen der Untersuchung	9
E. Gang der Untersuchung	10
Kapitel 1: Grundlagen	13
A. Interdisziplinäre Grundlagen im Überblick	13
I. Formen	13
II. Muster	17
III. Ursachen	19
IV. Folgen	23
1. Individuelle Folgen	23
2. Gesamtgesellschaftliche Folgekosten	26
B. Nationale Gewaltschutzsysteme im Überblick	27
I. Deutschland	27
II. Österreich	32
III. England	37
C. Völker- und europarechtliche Schutzvorgaben	42
I. Vereinte Nationen	43
II. Europarat	44
III. Europäische Union	46
Kapitel 2: Rechtsvergleichende Untersuchung	49
A. Materielle Voraussetzungen und Umfang von Gewaltschutzanordnungen	50
I. Personenbezogene Gewaltschutzanordnungen	50
1. Länderbericht Deutschland	50

a)	Gewaltschutzanordnungen auf Grundlage des (quasi-)negatorischen Unterlassungsanspruchs und § 1 GewSchG	51
aa)	Anordnungsanspruch	51
(1)	Gewaltkontext	52
(2)	Anlasstat	52
(3)	Rechtswidrigkeit und Vorsatz	55
(4)	Schuldfähigkeit	55
(5)	Wiederholungsgefahr	55
bb)	Anordnungsgrund	56
cc)	Keine Vorwegnahme der Hauptsache	57
dd)	Umfang	57
(1)	Dauer	58
(2)	Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	60
(3)	Keine Erforderlichkeit zur Wahrnehmung berechtigter Interessen	62
b)	Gewaltschutzanordnungen auf Grundlage des (quasi-)negatorischen Unterlassungsanspruchs	63
2.	Länderbericht Österreich	64
a)	Gewaltschutzanordnungen auf Grundlage von § 382c EO	64
aa)	Gewaltkontext	64
bb)	Anlasstat	65
cc)	Unzumutbarkeit weiteren Zusammentreffens	67
dd)	Interessenabwägung	69
ee)	Umfang	70
(1)	Dauer	70
(2)	Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	73
b)	Gewaltschutzanordnungen auf Grundlage von § 381 Z 2 EO	75
3.	Länderbericht England	76
a)	Non-molestation order	76
aa)	Gewaltkontext	76
bb)	Anlasstat	77
cc)	Verhältnismäßigkeit	78
dd)	Umfang	79
(1)	Dauer	79
(2)	Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	80
b)	Domestic abuse protection order	81
aa)	Gewaltkontext	81

bb) Anlasstat	82
cc) Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit	83
dd) Umfang	84
(1) Dauer	84
(2) Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	85
4. Rechtsvergleich	87
a) Gewaltkontext	87
b) Anlasstat	87
aa) Erfasste Gewaltformen	88
(1) Psychische Gewalt	88
(2) Ökonomische Gewalt	92
(3) Rechtsgutstragende Person	93
bb) Verschulden	94
cc) Wiederholungs- und Erstbegehungsgefahr	95
dd) Berücksichtigung der Interessen der gewaltausübenden Person	95
ee) Umfang	98
(1) Dauer	98
(2) Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	100
(a) Betretungsverbot	100
(b) Annäherungsverbot	101
(c) Aufenthaltsverbot	102
(d) Kontaktverbot	102
(e) Verbot der Herbeiführung von Zusammentreffen	102
(f) Allgemeines Belästigungsverbot	103
(g) Anordnung positiver Verpflichtungen	103
II. Wohnnutzungsbezogene Gewaltschutzanordnungen	107
1. Länderbericht Deutschland	107
a) Gem. § 1361b BGB bzw. § 14 LPartG	108
aa) Anordnungsanspruch	109
bb) Umfang	110
b) Wohnungsüberlassung gem. § 2 GewSchG	112
aa) Anordnungsanspruch	113
(1) Anlasstat	113
(2) Führen eines auf Dauer angelegten gemeinsamen Haushalts	113
(3) Kein Anspruchsausschluss	115
(4) Bei Drohung: Erforderlichkeit zur Vermeidung einer unbilligen Härte	116

bb) Umfang	116
c) Allgemeine Räumungsansprüche	119
2. Länderbericht Österreich	120
a) Wohnungsausweisung und Rückkehrverbot	
gem. § 382b EO	120
aa) Gewaltkontext	120
bb) Unzumutbarkeit weiteren Zusammenlebens	121
cc) Dringendes Wohnbedürfnis	122
dd) Umfang	123
b) Gem. § 92 ABGB bzw. § 9 Abs. 2, Abs. 3, Abs. 4 EPG	125
c) Gem. § 382j EO	126
d) Gem. § 382 Z 8 lit. b 1. Fall EO	126
e) Gem. § 381 Z 2 EO	127
3. Länderbericht England	128
a) Occupation order	128
aa) Anordnungsvoraussetzungen	128
(1) Zur Wohnnutzung berechnigte Person als antragstellende Person	128
(2) Zur Wohnnutzung unberechnigte Person als antragstellende Person	132
bb) Umfang	133
b) Domestic abuse protection order	134
c) Non-molestation order	135
4. Rechtsvergleich	136
a) Gewaltkontext	136
b) Anlasstat	138
c) Verletzungsgefahr	139
d) Erforderlichkeit der Wohnungsüberlassung zur Befriedigung des Wohnbedürfnisses der gewaltbetroffenen Person	140
e) Erforderlichkeit der Wohnungsüberlassung zum Wohl im Haushalt lebender Kinder	141
f) Berücksichtigung der Interessen der gewalt- ausübenden Person	143
g) Wohnungsüberlassungsverlangen bzw. Bekundung der Rückkehrabsicht	145
h) Umfang	146
aa) Dauer	146
bb) Inhaltliche Anordnungsmöglichkeiten	147

	(1) Wohnnutzung	147
	(2) Verlassen der unmittelbaren Umgebung . .	148
	(3) Teilweise Wohnungsüberlassung	148
B.	Durchführung des gerichtlichen Gewaltschutzverfahrens	150
I.	Einleitung des Verfahrens	150
	1. Länderbericht Deutschland	150
	2. Länderbericht Österreich	151
	3. Länderbericht England	152
	4. Rechtsvergleich	154
II.	Zuständigkeit	158
	1. Länderbericht Deutschland	158
	2. Länderbericht Österreich	160
	3. Länderbericht England	161
	4. Rechtsvergleich	162
III.	Kosten und Hilfe bei der Kostentragung	163
	1. Länderbericht Deutschland	163
	2. Länderbericht Österreich	166
	3. Länderbericht England	167
	4. Rechtsvergleich	170
IV.	Darlegungs- und Beweislasten	172
	1. Länderbericht Deutschland	172
	2. Länderbericht Österreich	174
	3. Länderbericht England	177
	4. Rechtsvergleich	179
V.	Rechtliches Gehör	180
	1. Länderbericht Deutschland	180
	2. Länderbericht Österreich	183
	3. Länderbericht England	185
	4. Rechtsvergleich	188
VI.	Mitteilungspflichten	190
	1. Länderbericht Deutschland	191
	2. Länderbericht Österreich	192
	3. Länderbericht England	193
	4. Rechtsvergleich	194
VII.	Vergleichsmöglichkeit	197
	1. Länderbericht Deutschland	197
	2. Länderbericht Österreich	199
	3. Länderbericht England	199
	4. Rechtsvergleich	200
VIII.	Zustellung	203

1. Länderbericht Deutschland	204
2. Länderbericht Österreich	207
3. Länderbericht England	209
4. Rechtsvergleich	211
IX. Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten	213
1. Geheimhaltung der Wohnanschrift der gewaltbetroffenen Person	214
a) Länderbericht Deutschland	214
b) Länderbericht Österreich	215
c) Länderbericht England	216
d) Rechtsvergleich	217
2. Schutzmaßnahmen bei Anhörung der gewaltbetroffenen Person	218
a) Länderbericht Deutschland	218
b) Länderbericht Österreich	220
c) Länderbericht England	221
d) Rechtsvergleich	224
3. Psychosoziale Unterstützung durch Teilnahme dritter Personen an der mündlichen Verhandlung	225
a) Länderbericht Deutschland	225
b) Länderbericht Österreich	227
c) Länderbericht England	228
d) Rechtsvergleich	230
X. Rechtsbehelfe und Anpassungsmöglichkeiten	232
1. Länderbericht Deutschland	232
a) Beschwerde	232
b) Weitere Rechtsbehelfe	233
2. Länderbericht Österreich	234
a) Rekurs	234
b) Widerspruch	235
c) Antrag nach § 399 EO	237
d) Antrag nach § 399c EO	238
3. Länderbericht England	238
a) Aufhebungs- und Änderungsanträge	238
b) Berufung	240
4. Rechtsvergleich	241
C. Durchsetzung der Gewaltschutzanordnung	245
I. Länderbericht Deutschland	245
1. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen	245

a)	Antrag	245
b)	Vollstreckungstitel	246
c)	Vollstreckungsklausel	248
d)	Zustellung	248
2.	Besondere Vollstreckungsvorschriften	249
a)	Schutzanordnungen gem. § 1 GewSchG	249
aa	Unmittelbarer Zwang	249
bb	Ordnungsmittel	250
b)	Schutzanordnungen gem. § 2 GewSchG, § 1361b BGB oder § 14 LPartG	252
II.	Länderbericht Österreich	254
1.	Annäherungs-, Aufenthalts- und Kontaktverbot gem. § 382c EO	254
2.	Wohnungsausweisung und Rückkehrverbot gem. § 382b EO	258
III.	Länderbericht England	259
1.	Civil contempt of court	259
2.	Vollstreckung bei Anordnung eines power of arrest	261
3.	Vollstreckung ohne Anordnung eines power of arrest	262
IV.	Rechtsvergleich	262
1.	Einleitung des Vollstreckungsverfahrens	263
2.	Zustellungserfordernis	264
3.	Beweismaß	265
4.	Vollstreckungsorgane und -mittel	266
Kapitel 3: Zusammenfassung und Reformansätze		271
A.	Materielle Voraussetzungen und Umfang	271
I.	Erweiterung der allgemeinen Anwendungsfälle	271
II.	Beschränkung der bei § 1 GewSchG zu berücksichtigenden Interessen	273
III.	Erweiterte Anordnungsmöglichkeiten bei Näherungsverboten	275
IV.	Anordnung positiver Verpflichtungen bei § 1 GewSchG	275
V.	Erweiterung der von § 2 GewSchG erfassten Haushalte	279
VI.	Zeitliche Ausschlussgründe bei Wohnungsüber- lassungsanordnungen	279
VII.	Kein Ausschluss von § 2 GewSchG bei entgegenstehenden Interessen	281
VIII.	Erweiterung des Umfangs von Wohnungsüber- lassungsanordnungen	282

B.	Durchführung des gerichtlichen Gewaltschutzverfahrens	282
I.	Erweiterte Verfahrenseinleitungsmöglichkeiten	282
II.	Erweiterte örtliche Zuständigkeit	284
III.	Entlastungen hinsichtlich der Verfahrenskosten	284
IV.	Verzicht auf vorherige Anhörung der gewaltausübenden Person	285
V.	Erweiterte Mitteilungspflichten gegenüber der Polizei	285
VI.	Keine Verfahrensbeendigung durch Vergleich	286
VII.	Erweiterte Zustellungsmöglichkeiten	286
VIII.	Psychosoziale Prozessbegleitung	288
IX.	Anpassung an faktische Veränderungen	289
X.	Ausnahmeregelung zu § 52 Abs. 2 FamFG	290
C.	Durchsetzung der Gewaltschutzanordnung	290
I.	Vollstreckung unmittelbar durch die Polizei	290
II.	Herabsetzung des Beweismaßes	291
III.	Zustellung mit Vollstreckung einer Anordnung nach § 2 GewSchG	291
	Fazit und Ausblick	293